

# Zielvereinbarung

## zur Bestätigung des Zertifikats zum audit berufundfamilie

---

### **Oberfinanzdirektion Koblenz**

#### **auditiertes Bereich:**

Zentrale Besoldungs- und Versorgungsstelle

#### **Re- Auditierung**

#### **Auditor:**

Ute Lysk

#### **Datum:**

14.04.2009

## **Präambel**

Familienbewusste Personalpolitik ist bereits ein fester Bestandteil in der ZBV. Durch die Teilnahme am Audit wird dokumentiert, dass die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Beruf und Pflege fortgesetzt wird und Teil ihres Selbstverständnisses und damit auch Führungsaufgabe ist. Es soll unterstrichen werden, dass Beschäftigte als Menschen mit einem sozialen Umfeld wahrgenommen werden.

Mit dem Re-Audit wird ein Prozess weitergeführt, der eine tragfähige Balance zwischen den Interessen des Dienstherrn und denen der Beschäftigten schafft. Wesentliche Ziele dabei sind es, durch eine zukunftsfähige Personalentwicklung, durch die Verbesserung der Zufriedenheit der Beschäftigten und durch die Steigerung ihrer Identifikation mit der ZBV als Arbeitgeber einen Beitrag zum Erhalt der Leistungsfähigkeit der Organisation zu leisten.

## 1. Handlungsfeld 1 – Arbeitszeit

**1.1 Ziel:** Die Arbeitszeit ist hinsichtlich der Lage im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten flexibel gestaltbar

### 1.1.1 Maßnahme:

Im Rahmen der Gestaltungsmöglichkeiten der Arbeitszeitverordnung (Experimentierklausel) wird ein Modell entwickelt, das an die Stelle der Kernarbeitszeit bereichsspezifische Servicezeiten kombiniert mit Präsenzzeitregelungen setzt.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten, insb. mit Familienpflichten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

### 1.1.2 Maßnahme:

In jedem Dezernat wird ein Pilotbereich identifiziert in dem für die einzelnen Arbeitsbereiche Servicezeiten sowie die jeweils erforderliche Besetzung hinsichtlich Kompetenz und Kapazität definiert werden.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten, insb. mit Familienpflichten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

### 1.1.3 Maßnahme:

Es werden Instrumente entwickelt, mit denen die notwendige Transparenz sowohl der Servicezeiten als auch der individuellen Anwesenheiten und damit die Erreichbarkeit nach außen und innerhalb der Behörde sichergestellt wird.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten, insb. mit Familienpflichten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

### 1.1.4 Maßnahme:

Es werden "Spielregeln" zum Umgang mit der veränderten Arbeitszeitregelung erarbeitet, z.B. Informationspflichten, grundsätzliche Anforderungen an Servicezeiten, Umgang mit besonderen strukturellen Bedingungen (z.B. Vollzeit/Teilzeit) und temporären Situationen (z.B. Urlaubszeiten) usw.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten, insb. mit Familienpflichten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

### 1.1.5 Maßnahme:

Das neue Arbeitszeitmodell sowie die "Spielregeln" und insbesondere die Anforderungen an die Eigenverantwortlichkeit werden den Führungskräften und den Bediensteten in geeigneter Form vermittelt.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten, insb. mit Familienpflichten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

**1.2 Ziel:** Die Arbeitszeitflexibilität wird gezielt zur Überbrückung von Betreuungsgapen genutzt

**1.2.1 Maßnahme:**

Das bestehende Verfahren der temporären Aufstockung von Teilzeit in der Ferienzeit wird überprüft und angepasst (z.B. frühzeitige Planung damit die anderen von der Aufstockung profitieren).

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten, insb. mit Familienpflichten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

**1.2.2 Maßnahme:**

Die Möglichkeit der Aufstockung wird im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten auf alle Teilzeitbeschäftigten über die OFD-Ferienbetreuung hinaus auch auf die Inanspruchnahme anderer Ferienbetreuungen ausgedehnt (jedoch kein Anspruch, Vorrang einer dienstlichen Notwendigkeit).

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten, insb. mit Familienpflichten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

**1.2.3 Maßnahme:**

Das angepasste Verfahren wird an alle Beschäftigten kommuniziert (nicht nur diejenigen, die es in Anspruch nehmen können, sondern auch an die Kolleginnen und Kollegen).

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten, insb. mit Familienpflichten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

**1.3 Ziel:** Bei Krankenhausaufenthalt eines Kindes oder einer Pflegeperson wird die Arbeitszeit angepasst

**1.3.1 Maßnahme:**

Die bestehenden Handlungsspielräume für die Gewährung von Sonderurlaub werden überprüft und geeignete Maßnahmen zur Nutzung der Spielräume erarbeitet (Ansatz: pragmatischer Umgang, z.B. unkomplizierte Gewährung unbezahlten Urlaubs u.ä.) und kommuniziert.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten mit familiären Betreuungsaufgaben*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 2*

**1.3.2 Maßnahme:**

Es wird geprüft, ob ein Vorschlag zur Ausweitung der Gewährungsmöglichkeiten von Sonderurlaub erarbeitet und dem Finanz- resp. Innenministerium vorgelegt werden soll, bei positivem Ausgang der Prüfung wird so verfahren.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten mit familiären Betreuungsaufgaben*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 2*

## 2. Handlungsfeld 2 – Arbeitsorganisation

**2.1 Ziel:** Die Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort wird organisatorisch abgesichert

### 2.1.1 Maßnahme:

Die Buchungsverfahren für Teilzeitbeschäftigte werden angepasst (statt Fixierung von festen Tagen und Arbeitszeiten gleichmäßige Verteilung der Arbeitszeit auf die Wochentage, Regeln für die Anrechnung bei Krankheit, Urlaub usw.).

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

### 2.1.2 Maßnahme:

Es werden Rollenbeschreibungen insb. für die Sachbearbeiter/innen-Ebene entwickelt, in denen festgelegt wird, wie die Abstimmung über die Arbeitszeiten innerhalb der Arbeitsbereiche erfolgt (dabei auch Beschreibung der "Eskalationspfade").

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

### 2.1.3 Maßnahme:

Es werden Instrumente entwickelt und zur Verfügung gestellt, mit denen die Arbeitsbereiche bei der Selbstorganisation unterstützt werden (praktische Hilfen wie z.B. Abwesenheitskalender, aber auch technische Unterstützung durch z.B. Hotline, erweiterte Zugriffsrechte, Anrufbeantworter/Rückruf, Anrufweiserschaltung etc.).

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

### 2.1.4 Maßnahme:

Die Instrumente werden in geeigneter Form vermittelt, und die Mitarbeiter/innen werden über das verstärkte Erfordernis der Selbstorganisation unterrichtet.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

**2.2 Ziel:** Ganzheitliches Gesundheitsmanagement unter Berücksichtigung familienbezogener Aspekte

**2.2.1 Maßnahme:**

Es werden Angebote zur Unterstützung bei spezifischen Belastungssituationen im familiären Kontext entwickelt und in das Gesundheitsmanagement integriert.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 2*

**2.2.2 Maßnahme:**

Das Thema Gesundheitsmanagement wird im Kontext des audit resp. bei Vereinbarkeitsthemen mit kommuniziert.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 2*

## 3. Handlungsfeld 3 – Arbeitsort

**3.1 Ziel:** Alternierende Telearbeit ist möglich

**3.1.1 Maßnahme:**

Die Möglichkeit alternierender Telearbeit wird kommuniziert, die Nachfrage erhoben und mit den Angebotsmöglichkeiten abgeglichen.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten mit Familienpflichten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

**3.1.2 Maßnahme:**

Die Vergabe der Telearbeitsplätze wird regelmäßig im Hinblick auf neue Anträge überprüft.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten mit Familienpflichten*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**3.1.3 Maßnahme:**

Es werden transparente Verfahrensregelungen entwickelt, die jeweils an den gesamten Arbeitsbereich, in dem ein Telearbeitsplatz eingerichtet wird, kommuniziert werden.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten mit Familienpflichten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

### 3.1.4 Maßnahme:

Telearbeit als "normale Arbeitsform" wird den Führungskräften und Bediensteten kommuniziert (inkl. der Vorteile für beide Seiten, bspw. durch die Möglichkeit der Aufstockung von Teilzeit durch Telearbeit).

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten mit Familienpflichten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

### 3.1.5 Maßnahme:

Es werden die Möglichkeiten geprüft und umgesetzt, auch unterhalb der Schwelle "Telearbeitsplatz" mobiles Arbeiten temporär zu ermöglichen

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten mit Familienpflichten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 2*

## 4. Handlungsfeld 4 – Informations- und Kommunikationspolitik

**4.1 Ziel:** Die Informationen zum Thema Vereinbarkeit im Intranet sind gut zugänglich

### 4.1.1 Maßnahme:

In Abstimmung mit der Abteilung ST wird im Intranet eine Oberfläche eingerichtet, die in einer lebenslagenbezogenen Struktur über eindeutige Stichworte zu den entsprechenden Informationen führt ("Verlinkung").

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

### 4.1.2 Maßnahme:

Über die allgemeinen Inhalte hinaus werden ZBV-spezifische Informationen zusammengestellt und im Intranet bereitgehalten (z.B. Regelungen zu den Servicezeiten, zur temporären Aufstockung von Teilzeit usw.).

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

**4.2 Ziel:** Zum Thema Vereinbarkeit und insb. zur Umsetzung der Zielvereinbarung wird zielgerichtet und einheitlich kommuniziert

**4.2.1 Maßnahme:**

In "ZBV intern" wird regelmäßig über das audit und seine Umsetzung berichtet; dabei werden möglichst vielfältige Instrumente eingesetzt (Erfahrungsberichte, Interviews über besonders gut gelungene Vereinbarkeitsbeispiele etc.)

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

**4.2.2 Maßnahme:**

Die vorhandenen Kommunikationswege in den Dezernaten werden gezielt für die Kommunikation (auch den Dialog) genutzt.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

**4.3 Ziel:** Die ZBV engagiert sich über die Behördengrenzen hinaus

**4.3.1 Maßnahme:**

Die ZBV arbeitet aktiv im lokalen "Bündnis für Familie" mit.

**Zielgruppe:** *Externe Öffentlichkeit*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**4.3.2 Maßnahme:**

Die ZBV stellt ihre Erfahrungen in einschlägigen Netzwerken zertifizierter oder anderer im Thema "Vereinbarkeit" engagierter Unternehmen zur Verfügung

**Zielgruppe:** *Externe Öffentlichkeit*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

## 5. Handlungsfeld 5 – Führungskompetenz

**5.1 Ziel:** Die Dezernats- und Referatsleitungen setzen sich mit dem Thema "Vereinbarkeit" auseinander

### 5.1.1 Maßnahme:

Das Thema "Vereinbarkeit" wird in die Dezernats- und Referatsbesprechungen als regelmäßiges Thema integriert (Frequenz noch zu definieren); als Auftakt findet eine Dezernenten-/Referentenrunde zum Anschlag der Umsetzung statt.

**Zielgruppe:** *Alle Führungskräfte*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

### 5.1.2 Maßnahme:

In jedem Dezernat wird ein individueller Realisierungsweg für die Umsetzung der Zielvereinbarung erstellt (auf Basis des allgemeinen Rahmens).

**Zielgruppe:** *Alle Führungskräfte*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

### 5.1.3 Maßnahme:

Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung zum Umsetzungsstand an den Finanzpräsidenten.

**Zielgruppe:** *Alle Führungskräfte*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**5.2 Ziel:** Das Thema "Vereinbarkeit" ist im Beurteilungsrahmen verankert

### 5.2.1 Maßnahme:

Fragen in Bezug auf den Umgang der Führungskräfte mit dem Thema "Vereinbarkeit" werden ins geplante Führungsfeedback aufgenommen.

**Zielgruppe:** *Alle Führungskräfte*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

### 5.2.2 Maßnahme:

Das Thema "Vereinbarkeit" wird in die Maßstabsverfügung für Beurteilungen auch für den gehobenen Dienst aufgenommen.

**Zielgruppe:** *Alle Führungskräfte*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

### 5.2.3 Maßnahme:

Dem Finanzministerium wird der Vorschlag unterbreitet, das Thema Vereinbarkeit in die Beurteilungsbögen aufzunehmen.

**Zielgruppe:** *Alle Führungskräfte*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 2*

## 6. Handlungsfeld 6 – Personalentwicklung

**6.1 Ziel:** Rund um die Familienzeit sind funktionierende Prozesse etabliert

### 6.1.1 Maßnahme:

Es wird ein Konzept für "Beurlaubentreffen" (Beschäftigte in Elternzeit oder in pflegebedingter Auszeit) entwickelt und implementiert.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten in Familienzeit*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

### 6.1.2 Maßnahme:

Die bestehenden Verfahren zur Handhabung des Einstiegs in die Familienzeit, des Kontakthaltens während derselben sowie des Wiedereinstiegs werden gemeinsam mit "Betroffenen" evaluiert und ggf. angepasst.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten mit Familienzeiterfahrung*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 2*

**6.2 Ziel:** Bei den Entwicklungsmöglichkeiten werden familiär induzierte Besonderheiten berücksichtigt

### 6.2.1 Maßnahme:

Die Beförderungsrichtlinien werden im Rahmen der Möglichkeiten angepasst (z.B. Anpassung betreffend "unschädliche Dienstzeiten").

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten mit Familienzeit oder Teilzeit in der Biographie*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 2*

## 7. Handlungsfeld 7 – Entgeltbestandteile und geldwerte Leistungen

In diesem Handlungsfeld wurden keine Ziele und Maßnahmen vereinbart.

## 8. Handlungsfeld 8 – Service für Familien

**8.1 Ziel:** Das Thema "Beruf und Pflege" ist sichtbarer Teil der Vereinbarkeitsdiskussion

### 8.1.1 Maßnahme:

Es wird eine Informationsveranstaltung "Herausforderung Alter" (Arbeitstitel) konzipiert und angeboten, bei der es neben den Pflege Themen insbesondere um die Auswirkungen auf den Arbeitskontext geht.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten, insbesondere mit Pflegeaufgaben*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

### 8.1.2 Maßnahme:

Es wird erfasst, zu welchen Themen weiterer Informationsbedarf besteht (z.B. mittels eines Informationsbogens im Rahmen von Veranstaltungen).

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten, insbesondere mit Pflegeaufgaben*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

### 8.1.3 Maßnahme:

Die verschiedenen Informations- und Unterstützungsangebote werden in geeigneter Form publik gemacht ("Pflegekiste", Angebote der AHG und der "kommunalen Pflegestelle")

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten, insbesondere mit Pflegeaufgaben*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

### 8.1.4 Maßnahme:

Es wird ein Konzept für ein "Netzwerk pflegende Angehörige" entwickelt und implementiert.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten, insbesondere mit Pflegeaufgaben*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 2*

**8.2 Ziel:** Betreuungsgpässe in den Ferien werden durch Ferienbetreuung abgedeckt

**8.2.1 Maßnahme:**

Das Angebot der Sommerferienbetreuung wird in der erprobten Form fortgeführt.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten insbes. mit Familienpflichten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 1*

**8.2.2 Maßnahme:**

Es wird geprüft, ob ein Sommerangebot für 12- bis 14-Jährige eingerichtet werden kann.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten insbes. mit Familienpflichten*

**Umsetzung bis:** *Jahresbericht 2*

Hiermit erkläre ich mich mit den im Rahmen der Re- Auditierung definierten Zielen und Maßnahmen einverstanden.

\_\_\_\_\_

Name

\_\_\_\_\_

Unterschrift

\_\_\_\_\_

Funktion

\_\_\_\_\_

Datum

\_\_\_\_\_

Ort